

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

495 (26.10.1926) Morgenausgabe



zent verzinslich ist. Die Rückzahlung erfolgt innerhalb 40 Jahren. Der Gegenwert kann von dem Zeichner in Bons de la Defense nationale eingezahlt werden.

Ueber das Ergebnis der Konversionsanleihe liegen Nachrichten noch nicht vor. Aber wie es auch ausfallen mag, Poincaré hat also noch sehr viel zu tun, um wirklich stabile Verhältnisse in Frankreich zu schaffen.

Das wichtigste ist, daß die innere französische Schuld auf einen festen Goldbetrag festgesetzt und sie gleichzeitig aus einer kurzfristigen in eine langfristige umgewandelt wird. Der Kapitalbetrag darf nur so groß sein, daß die entsprechenden Zinsen aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden können. Gleichzeitig ist eine Stilllegung der Notenpresse erforderlich. Hand in Hand muß die Neuordnung des Budgets vorgenommen werden, in dem ordentliche und außerordentliche Ausgaben scharf als bisher getrennt werden müssen, und in dem nur solche Einnahmen erscheinen dürfen, deren Eingang und Höhe feststeht. Nach der Höhe des zukünftigen Kapitalwertes, der in Gold zu berechnenden französischen inneren Schuld und nach der Größe des Goldbestandes der Bank von Frankreich muß sich also der Kurs richten, auf den der Frank stabilisiert und zu dem die Noten der Bank von Frankreich mit Hilfe ihres durch die Anläufe sich vermehrenden Goldvorrates einzulösen sind.

Was bisher geleistet worden ist, sind aber nur Vorarbeiten. Entschieden man sich nicht, weiter fortzuschreiten, dann ist die Gefahr drohend, daß Poincarés verlorene Stabilität eben so endet, wie der Versuch der Regierung Cuno im Frühjahr 1923, den Verfall der Mark aufzuhalten. Man hält dazu die Aufnahme einer Auslandsanleihe für erforderlich, doch dagegen sträubt sich Poincaré und mit ihm auch ein Teil der Öffentlichkeit. Man befürchtet, daß die als Geldgeber wohl allein in Betracht kommenden Amerikaner größere Kredite auch ohne politische Garantien nicht gemäßen dürfen. Die französischen Sachverständigen haben seinerzeit den für diese Zwecke erforderlichen Betrag auf 200 Millionen Pfund Sterling veranschlagt, während Callaux 300-350 Millionen Pfund Sterling für erforderlich hielt. In Anbetracht dessen, daß allein an Gold für 1,5-2 Milliarden Goldmarken im Umlauf selbst trotz der Goldankäufe der Bank von Frankreich noch vorhanden sind, in Anbetracht des Umstandes ferner, daß wohl zweifelslos Kapitalien im Werte von etwa 2-300 Millionen Pfund Sterling ins Ausland geflüchtet sind, erlaubt man, auf eine Auslandsanleihe verzichtet und die Stabilisierung des Frankens nach innen und außen mit eigenen Mitteln vornehmen zu können.

Diese Auffassung dürfte auch haltbar sein. Frankreich steht in diesem besser da als Deutschland im Herbst 1922, der das Weiden der Rentenmark zu Wege brachte.

Die britische Reichskonferenz

London, 25. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reichskonferenz entschlöß sich heute, ein Komitee aus den Premierministern aller Reichsteile bestehend, einzusetzen, welches alle Beziehungen zwischen den einzelnen Reichsteilen und insbesondere zwischen den Dominien einerseits und dem Mutterlande andererseits eingehend studieren und untersuchen soll, bevor diese Fragen auf die Tagesordnung der Konferenz selbst kommen. Ein zweites Komitee wurde eingesetzt unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Ameron, um alle Verbindungen der Reichsteile untereinander und die mit den Verkehrsmöglichkeiten zusammenhängenden Dinge zu untersuchen. Nur die Luftverbindungen sind ausgenommen, weil diese von einer besonderen Kommission untersucht werden.

Während der heutigen Sitzung antworteten alle Premierminister, die anwesend waren, das sind alle mit Ausnahme des Irlands, Cosgrave, welcher in Irland ist, auf die neuliche Rede des Staatssekretärs des Auswärtigen. Diese Antworten werden streng geheim gehalten ebenso wie eine neue Erklärung, welche Chamberlain heute als Antwort auf die Reden der Premierminister abgab. Morgen diskutiert die Konferenz die Reichsverteidigungsfrage.

Neue Balkanzwischenfälle.

Sofia, 25. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der Grenze von Serbien, in der Nähe von Petritsch kam es zu einem Kampf zwischen bulgarischen Militär und einer aus bulgarischen Emigranten bestehenden gegenwärtig in Jugoslawien lebenden Räuberbande. In dem Gefecht wurden acht Mitglieder der Bande getötet.

Bukarest, 25. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wegen der Gerüchte, daß abermals bulgarische Bandeneinfälle in die Dobruja verübt wurden, wobei mehrere rumänische Kolonisten ums Leben gekommen sein sollen, veranfaßten rumänische Studenten in den Hauptstraßen der Stadt eine lärmende Kundgebung, wobei es auch zu judenfeindlichen Ausschreitungen kam. 40 Studenten wurden verhaftet und dem Gericht überantwortet.

Genie und Einjamkeit.

von Edward Aisworth Ross.

So juchendbar quälend die Einjamkeit auch sein kann, so ziehen sie manche Geister allzuvieler Geselligkeit doch noch vor. Der Wunsch nach häufigem Alleinsein wird durch die verschiedensten Ursachen hervorgerufen. Geniale Menschen ziehen sich freiwillig in die Einjamkeit zurück, um ihre schöpferischen Werke zu vollenden. Nach den Worten Ruskins: „Ein Künstler sollte nur in die beste Gesellschaft passen und dann sollte er sich ihr fernhalten.“ Thoreau drückt dies so aus: „Der Grund für meine Absonderung ist nicht die Liebe zur Einjamkeit, sondern wir lieben es, uns aufzuschwingen. Je höher wir hinauf kommen, umso kleiner und kleiner wird unsere Gefährtenzahl, bis wir schließlich allein sind.“ Selbst wenn die genialen Menschen Verkehr suchen, werden sie durch Leute, die Gemeinplätze reden, demagen verärgert und gelangweilt, daß sie lieber allein bleiben. Wagner gesteht in einem Briefe: „Ich empfinde es stets als nutzlos und gänzlich erfolglos, Versuch, mich mit jemand zu unterhalten.“ „Nichts liegt mir so gut, wie die Einjamkeit.“ Schopenhauer meinte: „Wer die Einjamkeit nicht liebt, liebt nicht die Freiheit.“ Wordsworth preist „den Blick nach innen.“

Zimmermann erklärt: „Wer mit den Wölfen lebt, muß mit ihnen heulen.“ Cicero behauptet in einem Brief an Atticus, außer dem teuren Adressaten liebe er nichts so sehr als die Einjamkeit, und Thoreau meint, eine Person auf eine Quadratmeile sei genug, und schreibt: „Ich fand niemals einen Gefährten, der so umgänglich gewesen wäre wie die Einjamkeit.“ Hingegen gesteht Summe: „Ich fühle wie alle meine Ideen zerfließen und zertrümmern, wenn sie nicht bei anderen Wiberhall finden“, und George Sand ruft aus: „Wenig kümmert mich das Alter, nur, daß ich einmal allein werden soll, schmerzt mich.“ De Senancour, der Verfasser von „Obermann“ entläßt zwar der Welt, wünscht sich aber doch an seinem Totenbette einen Freund, der „seinen Abschied vom Leben entgegennimmt.“ Cowper ruft aus: „Wie süß, wie wundervoll ist Einjamkeit!“

Und doch: gewährt mir einen Freund in meiner Abgeschiedenheit, dem ich zuführen kann, wie süß die Einjamkeit.“ Begabte Menschen, die ihrer Zeit weit voraus sind oder hoch über ihr stehen, werden meist so misshandelt, vernachlässigt oder verfolgt, daß sie in ihrer Verzweiflung menschenförmlich werden und sich von ihren Mitmenschen zurückziehen. Die Lebensgeschichten der genialen Menschen sind voll von Tragödien ausfühlsüberfüllten Seelen, die sich nach Liebe und Verkehr sehnen, aber immer wieder unbeachtet bleiben oder zurückgedrängt werden, jedoch sie sich schließlich in der Einjamkeit vor Gram verzehren. Die Welt verzehrt ihnen niemals, daß sie anders geartet sind.

Sehr verschiedene Voraussetzungen können zu freiwilliger Isolierung führen. Von hundert berühmten Einsiedlern, die Small studiert hat, „litten achtzehn an körperlicher Schwäche und Abscheu

Die Reparationszahlungen im September.

Berlin, 25. Okt. (Zuspruch.) Die Zahl der genehmigten französischen Verträge einschließlich der zusätzlichen Abschlüsse zu früheren Verträgen stellte sich im September auf 57 Verträge im Gesamtwerte von 1,1 Millionen Reichsmark. Hierdurch erhöht sich der Wert aller seit dem Inkrafttreten des Dawesplanes genehmigten französischen Verträge — außer über Kohle und Farben — auf 332,6 Millionen Reichsmark. Der weitere Rückgang von Zahl und Wert der Verträge im September gegenüber dem Vormonat beruht darauf, daß der große Stützbedarf fortlaufend aus den in den einzelnen Monaten Frankreich zur Verfügung stehenden Reparationssummen gedeckt werden soll. Ferner hat die französische Regierung bis jetzt noch keine endgültige Entscheidung über die Verwendung der noch verbleibenden Mittel getroffen. — Für Belgien sind im September einschließlich Nachträgen 125 Verträge im Gesamtwerte von 2,8 Millionen Reichsmark genehmigt worden? Der Wert sämtlicher seit dem Inkrafttreten des Dawesplanes genehmigter belgischer Verträge erhöht sich dadurch auf 65,1 Millionen Reichsmark.

Erkrankung Stresemanns.

O. Berlin, 25. Okt. Der Grund für Sinausschiebung der nächsten Vortagung des Auswärtigen Ausschusses, in der die Erörterung über Thron fortgesetzt werden sollte, ist in einer starken Erkrankung des Reichsaussenministers zu suchen. Dr. Stresemann der schon seit Beginn dieser Woche nicht mehr im Amte erscheinen konnte, wird voraussichtlich noch mehrere Tage das Bett hüten müssen.

Der Reichspräsident amnestiert Dr. Jaenicke.

Berlin, 25. Okt. (Zuspruch.) Der Reichspräsident hat auf Grund einer Verordnung über Richtlinien zur Milderung von Disziplinarstrafen für Reichsbeamte im Anschluß an die Amnestie vom August 1925 das gegen den Schwiegerohn des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert Jänicke erlassene Urteil auf Zahlung eines Betrages in Höhe von einem Drittel seines Monatsgehaltens auf dem Gnadenwege erlassen. Die in dem Disziplinarurteil ebenfalls ausgesprochene Verlesung kommt insoweit nicht mehr in Frage, als am 1. November Dr. Jänicke aus dem diplomatischen Dienst ausscheidet und in die preussische Verwaltung übergeht.

General Heye bei Hindenburg.

Berlin, 25. Okt. (Zuspruch.) Reichspräsident v. Hindenburg hat heute vormittag den neuernannten Chef der Obersten Heeresleitung, Generalleutnant v. Heye, empfangen.

Januarinahme des Elster-Saale-Kanalbaues

Dresden, 25. Okt. (Zuspruch.) Auf dringendes Ersuchen der sächsischen Regierung hat sich die Reichsregierung einverstanden erklärt, daß der Elster-Saale-Kanal gleichzeitig mit dem Mittelland-Kanal in Angriff genommen wird. Die erste Teilstrecke des Elster-Saale-Kanals von Leipzig bis zur preussischen Grenze ist etwa acht Kilometer lang und wird Beschäftigung für rund tausend Arbeiterstellen bieten. Neben diesem Kanalbau ist auch mit der Aufnahme des Leipziger Hafenbaues zu rechnen.

Keine Aenderung der Sowjetflagge.

Moskau, 25. Okt. Die Sowjetregierung dementiert offiziell die Nachricht über eine beabsichtigte Veränderung der Staatsflagge der Sowjetunion. Diese Nachricht ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Eine Aenderung der Sowjetflagge könne lediglich auf dem Wege eines Beschlusses des Zentralkomitees der Sowjetunion erfolgen.

Der neue deutsche Gesandte in Bukarest.

Bukarest, 25. Okt. Der neue deutsche Gesandte bei der rumänischen Regierung, Mutius, ist hier eingetroffen und hat die Geschäfte der Gesandtschaft übernommen.

Eine Enkelin König Jeromes gestorben.

Rom, 25. Okt. Heute morgen verschied auf Schloß Monsalini bei Turin die Herzogin Maria Kätarina von Loth, obere Enkelin Napoleons. Die Verstorbene war 1866 als Tochter des Prinzen Napoleon, eines Sohnes des Königs Jeromes von Westfalen geboren worden. Sie wurde 1888 die zweite Gattin des Herzogs Amadeus von Loth, der von 1870 bis 1873 König von Spanien war.

Empfangsvorbereitung für Luther in Buenos Aires.

Buenos Aires, 25. Okt. (Eigener Kabeldienst.) Zum Empfang des am Dienstag hier eintreffenden Erzkanzlers Dr. Luther ist eine besondere Kommission ernannt worden.

Tragödie in einer Millionärsvilla.

Newport, 25. Okt. Eine juchbare Bluttat ist gestern auf dem herrschaftlichen Wohnsitz des früheren Bundesanwalts Porter bei Marion (Ohio) entdekt worden. Der Sohn des Millionärs Porter gegen Abend aus einer Gesellschaft zurückkehrte, fand seine Mutter in ihrem Schlafzimmer zusammen mit seiner 16 Jahre alten Schwester mit zertrümmerten Schädelknochen in ihren Betten auf. In einem anderen Zimmer entdeckte er in gleichem Zustande seine verheiratete Schwester und ihre beiden Kinder. Wie sich nach den Feststellungen ergeben hat, ist der Täter der Vater selbst. Seine Leiche wurde später in einem Brunnen aufgefunden, in den er nach der Tat gesprungen ist.

Die Opfer des Erdbebens in Armenien.

Moskau, 25. Okt. Der Moskauer Vertreter der russischen Kaufmännischen Sowjetrepublik hat einen Bericht herausgegeben über dem das Erdbeben in Armenien unglücklich 500 Todesopfer forderte hat. 20 Dörfer und Städte sind schwer beschädigt worden. Völlig dem Erdbeben gleich gemacht.

Die Ursache des Rickenortel-Analids.

Büch, 25. Okt. Namhafte Sachverständige der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Büch und der Lokomotivfabrik Winterthur stellen durch einen rekonstruierten Versuchsaufbau, der aus vier Maschinen und die gleiche Belastung hatte wie der Rickenortel-Analid im Oktober fest, daß die entweichende Ursache für die Katastrophe im Rickenortel in dem mangelhaften Heijmaterial lag. Der Versuchsaufbau im schlechter Dampfentwicklung anan an derselben Stelle liegen, wie im Unglücksfall feinerzeit liegen geblieben war. Es wurde ein Material für einen forcierten Betrieb, wie er in dem 1600 Meter Höhe überirdenden Rickenortel bei schwer belasteten Anlagen kam, ungeeignet ist.

Furchbare Bluttat.

Eger, 25. Okt. In dem Orte Steinorub im Gaerland eigneie sich gestern eine blutige Familientragödie. Der Landwirt John Lorenz hadt schon des öfteren heftige Auseinandersetzungen mit seinem Vater, weil der alte Bauer seine Schwiegerochter mit der Frau des Lorenz nicht in Ruhe ließ und sie mit unehrbaren Worten verfolgte. Der gleiche Anlaß entstellte gestern wiederum einen heftigen Wortwechsel zwischen Vater und Sohn. Wie ein Vater wuter brant mit erhobener Mißgabel auf den Sohn los, führte dieser mit der Gade, die er in der Hand hielt, einen Streich gegen den Alten und spaltete ihm buchstäblich den Schädel. Hadt stellte sich selbst den Behörden.

Furchbare Familientragödie.

Birma, 25. Okt. Die Frau des Arbeiters Scholte hat die Abwesenheit ihres Mannes sich und ihre vier Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren durch Gas vergiftet. Als der Mann morgens von der Arbeit kam, fand er seine Familie tot in der Küche vor.

Mordveruch und Selbstmord.

Halle, 25. Okt. Gestern versuchte ein Stellmacher aus terfeld seine von ihm getrennt lebende Ehefrau zu erschlagen, legte sie aber nur leicht. Als ihm der Weg zur Flucht verweigert wurde, stürzte er sich durch einen Schuß in die Schläfe.

Ein Prozeß gegen einen fünfjähigen Wöden.

Neumieb, 25. Okt. Vor dem hiesigen Schurgericht begann heute der Prozeß gegen den Korbmacher Jakob Hoppen wegen Verleumdung, der unter dem Verdacht steht, in den Jahren 1919 und 1920 fünf Menschen, darunter seinen eigenen Vater, seine Schwester und sein Kind ermordet zu haben.

Tages-Anzeiger.

Landestheater: Samst. Prim von Dänemark. 7-10 Uhr. Badische Lustspiele — Konzerthaus: Europas Meistat. 8 Uhr. und Kreisvorstellung Nr. 2, 8 Uhr. Kolloffem: Neue „100 000 Dollar“, 8 Uhr. Kaffee des Wessens: Soubornterz. 9 1/2 Uhr. Central-Vollspiel: Das goldene Rab. — Weib, Tier und Dämon. Kammer-Vollspiel: Das indische Wobmal. Reibens-Vollspiel: Nebbernkügel. — Die kleinen Globetrotter. Mikroskopium im Reiche Neptunus. Union-Theater: Die Adniasarenadere. — Detrogramm. Weltkino: Wie mache ich geld? — Der Roman einer Kommode.

vor jeder Muskelarbeit; sieben waren körperlich miffgestaltet oder hatten sonst irgendwelche Sinnesdefekte; siebzehn waren ausgesprochen neurotische Typen; neun litten an Halluzinationen; acht waren ihrer Visionen wegen berüht, dreißig von Kind an außerordentlich subjektiv, neun in großer Abgeschlossenheit erzogen; sechzehn litten an Automanie, die man als „Willemschwäche“ oder „mangelnde Arbeitskraft“ auslegte. Ausschweifung und liederliche Gesellschaft bewogen acht, sich zurückzuziehen; Parteintendenz machten sieben einjam; Verlust von Freunden und Liebesenttäuschungen isolierten fünfzehn; zwölf wurden durch Religion zur Zurückgezogenheit geführt, elf durch Wissenschaft und Philosophie; einige waren zur Einjamkeit gezwungen worden, entweder durch Einspernung oder durch Verbannung. Nur etwa ein Dutzend war wirklich darum einjam, weil ihre Ideen für ihr Zeitalter zu fortgeschritten waren.“

Dem Standardwerk des Amerikaners E. A. Ross „Das Buch der Gesellschaft“ entnommen, das soeben in deutscher Ausgabe im Verlag G. Braun in Karlsruhe erseint.

Tagung südwestdeutscher Psychiater.

Am 22. und 23. Oktober in Freiburg.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand eine lebhaft diskutierte Frage über Umfang, Form und Richtung der Vererbung geistiger Krankheitszustände nach dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse. Die Aussprache grupperte sich um das große Referat des Baseler Kliniklers Rüb in über „Streitfragen in der psychiatrischen Erblchleitsforschung“, nachdem der bekannte Freiburger Anatom Eugen Fischer einen einleitenden Vortrag über rezessive Erb-anlagen gehalten hatte.

Trotz des in beinahe unendlicher Fülle zusammengetragenen und nach Breite und Tiefe gleichermäÙen gründlich wissenschaftlich durchgearbeiteten Tatsachenmaterials liegt das von der psychiatrischen Erblchleitsforschung zu ersiehende ungeheuer große Erkenntnisgebiet in weiter Ausdehnung noch im Dunkel, es ist ein Feld reichster Problematik, voll von Rätseln und Wiberprügen. Immerhin beginnt allmählich einiges Licht in dies Dunkel zu dringen. Die Erblchleitsforschung hat in der letzten Zeit einen erheblichen Fortschritt in der Erbgänge geistiger Erkrankungen kann nicht mehr bezweifelt werden und zwar darf als ziemlich sichergestellt gelten, daß — entgegen der bisherigen Meinung — auch hier die grundlegenden Mendelschen Vererbungsgeetze zu Recht bestehen.

Wenn man auch von einer sicheren praktischen Auswertung der bis jetzt gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse noch ziemlich weit entfernt ist, so lassen sich doch für die drei wichtigsten „Krankheitsfamilien“, für die drei großen Formenkreise des manisch-depressiven Zykloids, der Schizophrenie und der Epilepsie gewisse Grundregeln aufstellen, nach denen sich die Erblchleitsforschung abspielt. Damit wird dem Arzte, der in Erblchleitsfragen um seine Meinung angegangen wird, immerhin schon eine erheblich sicherere Grundlage für seine Vaterteilung geschaffen, als er sie früher besessen hatte; und wenn sich bei in Familien vorgekommenen psychischen Erkrankungen deren Vererbungsansichten heutigen Tages auch noch nicht mathematisch

genau errechnen lassen, so kann man doch mittels der bisher gewonnenen Ergebnisse zu Wahrscheinlichkeitsurteilen von sehr bedeutender Annäherungswerte gelangen. Selbstverständlich gehört zu einer psychiatrischen Eheberatung noch sehr viel mehr als die Kenntnis erbblchleitsforschung. Der Arzt, der bei dem so eminent wichtigen Schritte der Heirat, wo es nicht um das Lebensglück der Eheleute geht, sondern auch um das Schicksal der Nachkommenschaft geht, Rat erteilen soll, hat nicht allein nur das beiderseitige geistige Erbgut zu analysieren, er muß auch die beiden Personen selbst in ihrem inneren und äußeren Entwicklungsstadium, ihren individuellen Fähigkeiten nach, sowie alle für sie in Betracht kommenden Faktoren, Familienanhang, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse genau gegen einander abwägend in den Bereich seiner Überlegung ziehen; und hat er dies getan, dann ist es letzten Endes die Sache einsehenden Taktles, zu entscheiden, ob die Zustimmung zur Ehe erteilt werden darf, ob zur Vorsicht zu mahnen, zu warnen, zu raten oder zu verbieten ist. Einer solchergestalt geübten praktischen Eugenik — (denn hierum, um Ererbung geblendet, lebensfähigen Nachwuchses und Verhinderung des Gegenteils geht es hier in erster Linie) — einer solchen Eugenik gegenüber wird sich kein erfahrener, verantwortungsbewußter Mensch verschließen.

An die umfangreiche Erörterung der theoretischen und praktischen Fragen psychiatrischer Erblchleitsforschung schloß sich noch eine große Reihe von Vorträgen über andere aktuelle Themen aus der neuropsychiatrischen Wissenschaft und Praxis. Es gab auch die mannigfaltigsten Interessanten und Anregendes; es sei besonders die gehende Aussprache über den epileptischen Charakter hervorzuheben. Die immer mehr zu Tage tretende Neigung, psychiatrische Probleme mit philosophischer, erkenntnistheoretischer Spekulation anzugangen und gleichsam zu durchfrähen, kam mehrfach stark zur Geltung. In voller Würdigung des Befruhtenden dieser Tendenz muß hier vor einem Zuviel gemahnt werden. Anthropometrische Fragen dürfen überhaupt nicht zur Sprache, ein erfreulicher Beweis vielmehr, daß sich die Gemüter hüben und drüben mit der Zeit einigermäÙen beruhigt haben und daß das Wertvolle und Brauchbare der psychiatrischen Lehre nun doch schon als fester Bestand in das Rüstzeug der unvoreingenommenen und psychologisch wahrfindenden Neurosen-Seelenarztes eingegangen ist.

Das Kollwagen-Wägen. Der ehrsame Stadtschreiber Dr. Wikrams, der „Vater des deutschen Romans“, hat auch die „Eisenbahn-Literatur“ geliefert, indem er zur Unterhaltung während der Fahrt auf dem Kollwagen ein Büchlein satziger Schilderungen zusammengestellt. Eine arge Verkennung dieses prächtigen altdeutschen Literatur bedeutet es, wenn in einem kürzlich erschienenen Katalog in der Abteilung „Gewerbedunde und Industrie“ unter dem Schlagwort „Stellmacher“ Jörg Wikrams Kollwagen-Wägen sein angeführt wird.

Vorzeige des Badischen Landestheaters. Eugen Kämpfer unternimmt im November wieder eine Gaspieldreise mit seiner Truppe. Das Landestheater hat sich den Gast für einen Abend gesichert.

### Schwerer Wirbelschmerz in Freiburg.

Ein Student geblieben. — Mehrere Personen verletzt.

Freiburg, 25. Okt. (Drahtbericht.) Heute Abend kurz vor 6 Uhr tobte in Freiburg ein heftiger Wirbelschmerz. Auf der Messe stürzte die große Rutschbahn ein. Bis jetzt wurden vier Schwerverletzte geborgen. Polizei und Feuerwehr und Sanitätswachen sind in Tätigkeit.

Ein späterer Drahtbericht bringt folgende Einzelheiten:

Freiburg, 25. Okt. (Drahtbr.) Einen traurigen Abschluß fand die diesjährige Herbstmesse: Gegen 1/8 Uhr abends setzte plötzlich ein gewaltiger Sturm ein, der den etwa 30 Meter hohen Turm der Rutschbahn auf der Schau- und Vergnügungsmesse ins Wanken brachte, sodas sich dieser langsam nach vorne neigte und dann in sich zusammenbrach. Zu gleicher Zeit erschloß das elektrische Licht, sodas der ganze Messeplatz im Dunkeln lag. Das Krachen der stürzenden Balken mischte sich das Angstgeschrei der nach vielen Hunderten zählenden Menschenmenge. Feuerwehr und Polizei wurden sofort gerufen und begannen mit den Aufräumungsarbeiten. Der ganze Messeplatz wurde abgesperrt. Aus den Trümmern wurde ein 19 Jahre alter Student namens Hampfot hervorgezogen, ferner ein 12-jähriges Mädchen, das eine schwere Schädelverletzung erlitt und wohl kaum mit dem Leben davonkommen wird. Weiter wurden sechs Personen verletzt, darunter noch zwei Kinder. Die Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlich.

Die ganze Rutschbahn bildet einen wüsten Trümmerhaufen. Den Schauplatz des Unglücks umsäumen tausende von Menschen, darunter viele Eltern, die nach ihren Kindern suchen, die in der Menge verloren gingen. Das Unfallkommando umfährt dauernd den Platz, um stummen Pfänderern das Handwerk zu legen. Die Kunde vom dem Unglück verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt. Die ersten Gerüchte, die von einer großen Anzahl Toten und Verletzten wissen wollten, waren übertrieben. Der Sturm hat auch in der Stadt ziemlich große Verwüstungen angerichtet. Fensterscheiben wurden eingeworfen und Ziegelsplatten von den Dächern gehoben.

### Bühler Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

B. Bühler, 23. Oktober 1926.

In einem vor Jahresfrist erschlossenen Gelände, im Oberamtshof, das direkt an der Bahn gelegen ist, entwickelt sich z. Zt. außerordentlich rege Bautätigkeit. Der Reichsfinanzrat hat hier durch seine zuständige Behörde, den Präsidenten des Landesfinanzamtes, ein Gebäude für ein Zollamt errichten. Das Gebäude ist bereits unter Dach gebracht und umfaßt eine Anzahl Büroräume mit drei Nebenwohnungen. Die Zollabfertigung in der Station Bühler ist ebenfalls in ein neues Gebäude zu verlegen. Die Kunde vom dem Unglück verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt. Die ersten Gerüchte, die von einer großen Anzahl Toten und Verletzten wissen wollten, waren übertrieben. Der Sturm hat auch in der Stadt ziemlich große Verwüstungen angerichtet. Fensterscheiben wurden eingeworfen und Ziegelsplatten von den Dächern gehoben.

lischerweise ist die seit Jahrzehnten schwebende, die Interessen der Stadt Bühler geradezu vernichtende Gemartungsfrage Bühler-Kappelwiesend noch nicht in ein entscheidendes Stadium geraten, obwohl es an Versuchen, diese Angelegenheit einer gütlichen Erledigung zuzuführen, nicht gefehlt hat. Es steht zu erwarten, daß durch die Einsicht der Bürgerschaft von Kappelwiesend und durch eine gütliche Vermittlung der Regierung dieses große Problem endlich einer befriedigenden Lösung zugeführt wird.

Auch an Tiefbauten hat es in diesen Zeiten nicht gefehlt. So ist im Meere der Rostkandarbeiten eine Kanalisation in einer Länge von 2300 Metern nebst einer Kläranlage nach dem Entschersystem unter dankenswerter Leitung des Kulturbauamtes Offenburg erstellt worden. Auch damit wurde vielen erwerbslosen Familien Arbeit und Brot verschafft.

In Verbindung mit dieser Kanalisation wurde der Bahnhofplatz, der von der Reichsbahndirektion der Stadt Bühler zur Verfügung gestellt wurde, verebnet; er soll im kommenden Jahr eine würdevolle Ausgestaltung erfahren. Dazu wird das Krankenhaus in zeitgemäher Weise um- und ausgebaut. Die Arbeiten sind im Gange und werden demnächst zum Abschluß gelangen. Die Stadt Bühler wird mit Erledigung dieser Arbeiten ein Krankenhaus haben, das sich würdig neben die modernen Krankenhäuser stellen kann und darf. Infolge der Wasserknappheit im Jahre 1925 wurde in diesem Jahr ein neues Pumpwerk erstellt unter Leitung des Kulturbauamtes Offenburg. Das Werk dürfte allen Anforderungen auf absehbare Jahre und Jahrzehnte hinaus entsprechen. Mag auch die Bevölkerungszahl, die von 1919 bis heute um nahezu 600 Einwohner gestiegen ist, noch so sehr zunehmen, das Wasserbedürfnis wird befriedigt werden können.

### Aus den Parteien.

Angestelltenentlastung der Deutschen Volkspartei.

Am Sonntag trat der Sachausschuß für Angestellte der Deutschen Volkspartei Baden in Mannheim zusammen. Die Tagung wurde mit einer öffentlichen Kundgebung im Harmoniesaal eröffnet, der sehr gut besucht war.

Der Vorsitzende des Sachausschusses, Mentz-Mannheim eröffnete die Versammlung und hieß den Reichstagsabgeordneten Thiel und die Vertreter der badischen Landtagsfraktion, die Abgeordneten Haas und Wilfer, willkommen.

Lebhaft begrüßt ergliff Reichstagsabgeordneter Thiel das Wort zu seinem Vortrag „Die Wirtschaft und die deutsche Zukunft“. In nahezu 1 1/2-stündigen Ausführungen führte der Redner durch das Gebiet der aktuellen Wirtschaftsprobleme unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Arbeitnehmerkreisen. Von hohem Verantwortungsgesühl waren die Ausführungen getragen, aus denen immer wieder der Gedanke hindurchklang, erst das Vaterland, und dann erst das Interesse des Einzelnen oder von Interessentengruppen. Die Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß die Kundgebung.

Am Sonntag nachmittag tagte der Sachausschuß, um geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen. An der Sitzung nahmen der Landesvorsitzende, Rechtsanwalt Steinel, Generalsekretär Wolf, Reichstagsabgeordneter Thiel sowie die Landtagsabgeordneten Haas und Wilfer teil; Landtagsabgeordneter Bauer hat sich entschuldigen lassen. Der Vorsitzende Mentz gab einen Überblick über den Stand der Organisation, der einen erfreulichen Ausblick zeigte. Reichstagsabgeordneter Thiel sprach über die Aufgaben und Ziele der Angestelltenvereine und erteilte mit seinen Ausführungen reichen Beifall. Anschließend an die Rede des Herrn Thiel begrüßte der Landesvorsitzende den Angestelltenausschuß in längerer Ausführungen. Eine äußerst anregende Aussprache fand im Anschluß an die Darlegungen Thiels statt.

Zum Vorsitzenden des Sachausschusses wurde Mentz-Mannheim, zum Stellvertreter Schneider-Karlsruhe, zur Schriftführerin Fräulein Jahr-Mannheim gewählt. Mit Dankesworten an die Erschienenen und den besten Wünschen für ein geschäftliches Arbeiten schloß Mentz die ausgezeichnet verlaufene Tagung, an der auch zwei Vertreter aus der Pfalz teilgenommen hatten.

!! (Eggenstein (Amt Karlsruhe), 25. Okt. Die Maul- und Klauenpest ist im Gehöft des Karl Ludwig Marggrander ausgebrochen. Die üblichen Sperr- und Beobachtungsmaßnahmen sind durch die Polizeibehörde getroffen.

!! (Durlach, 25. Okt. (Hohes Alter.) Einer der ältesten Bürger unserer Stadt, Registratorassistent Friedrich Blum, kann heute in körperlich und geistiger Frische seinen 83. Geburtstag feiern. Von nah und fern sind dessen Angehörigen herbeigeeilt, um dem Jubilar Zeichen der Dankbarkeit, Liebe und Verehrung darzubringen. Angebeugt von der Last der Jahre, geht der Greis heute noch täglich seinen Arbeiten nach.

!! (Weingarten (bei Durlach), 25. Okt. Die Maul- und Klauenpest hat sich weiter ausgedehnt. Daher wurden die Schuk- und Spermaufnahmen erweitert.

+ Bretten, 25. Okt. (Im fahrenden Auto vom Schlage ereilt.) Der hiesige Fabrikant Heinrich Doll wurde, am Steuer seines Wagens sitzend, auf einer Reize von Pforzheim nach Bretten, plötzlich vom Schlage getroffen. Sein des Jahrens untüchtiger Bruder, der neben ihm saß, hatte joviell Geistesgegenwart den Wagen zum Stehen zu bringen. Fabrikant Doll wurde von einem des Weges fahrenden Auto nach Hause gebracht, wo er im Kreise seiner Angehörigen verschied.

! Bruchsal, 25. Okt. (Aufwertung.) Die Stadt Bruchsal gewährt den Altbesitzern von städtischen Anleihen, deren Stücke einen Geldwert von weniger als 500 Mark haben, einen Abföhrungsbetrag von 10 Prozent des Geldwertes der Schuldverschreibungen. — Im Alter von 78 Jahren ist ein alkeits geschätzter Mißbürger, Herr Viktor Gieseler, gestorben.

x Mannheim, 25. Okt. (Tödlicher Sturz aus dem Fenster.) Am Sonntag vormittag um 7 Uhr ist in einem hiesigen Hause ein 20 Jahre altes Dienstmädchen, das von seinem Schlafzimner aus zum Trocknen aufgehängte Wäsche von einer über den Hof gespannten Leine abnahm, aus dem Fenster des 3. Stockes in den Hof gestürzt und hat sich so schwer verletzt, das es am gleichen Vormittag noch im Städtischen Krankenhaus den Verletzungen erlegen ist.

\* Heilberg, 25. Okt. (Schneefall auf dem Königstuhl.) Auf dem Königstuhl fielen gestern die ersten Schneeflocken, die vorübergehend eine Winterlandschaft hervorzauberten.

x Rheinbischofsheim, 25. Okt. (Entführung des Gefallenen-denkmals.) Unsere 1700 Einwohner zählende Gemeinde, von altersher Mittelpunkt des Verkehrs für das untere Sanauerland, hat von jeher ihren gefallenen Helden ein dankbares Andenken bewahrt. Das bewies die Errichtung eines Denkmals zu Ehren der Gefallenen aus dem Kriege 1870/71 auf dem Lindenplatz, das bezugt auf das auf

dem hiesigen Friedhof errichtete Denkmal für die im Kriege 1914/18 gefallenen Angehörigen unserer Gemeinde. Die trübe, unfreundlich, Witterung am gestrigen Sonntag war vielleicht nicht unbewußt der melancholischen Stimmung angepaßt, die unsere Einwohnerschaft bei der Enthüllung des Denkmals umfassen hatte. Vor dem Gedächtnis-gottesdienst, an dem sich alle Vereine beteiligten, fand nachmittags am Denkmal von 1870/71 Kranzniederlegung statt. Dann begann die Enthüllungsfest auf dem Friedhof, wohin sich der feierliche Zug bewegte. Gesangs- und Musikvortrüge und Deklamationen umrahmten die Feierlichkeit, wobei Ansprachen des Vertreters des Bezirksamtes, der Gemeinde, der Kirchenbehörde abwechselten und das ehrende Andenken an die Gefallenen aus dem Weltkrieg wachzurufen wußten — zum Troste der Hinterbliebenen und zur Vergeltung der ganzen Gemeinde. Herrliche Kränze wurden dann von den Vertretern der Behörden und unserer Ortsvereine am Denkmal niedergelegt, das eine Fierde unseres Ortsbildes ist und der Nachwelt alle Zeit hindurch den Ruhm der Gefallenen der Gefallenensühnen wird.

V. Jahr, 25. Okt. (50 Jahre „Concordia“.) Dem kurzen Bericht über den Verlauf der Feier aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Männergesangsvereins „Concordia“ seien noch folgende Einzelheiten nachgetragen: Beim Festbankett am Samstag Abend in den Gambinusälen wirkte auch die vollständige Stadtkapelle mit. Den Hauptteil der überaus harmonisch verlaufenden Feier bestritt der Jubelverein mit seinen wuchtigen Männerchören, von denen „Am Bergstrom“ von Klinger und „Waldeinjamteit“ von Pache, hervorragend schön gesungen, den tiefsten Eindruck hinterließen und hohes Können und kostloses Arbeiten unter der sicheren Leitung ihres erfahrenen Chormeisters, Musikdirektors Fint-Offenburg, verrieten. Der 1. Vorsitzende, Buchdruckereibesitzer Müllerleise, begrüßte die in großer Zahl erschienenen Gäste und Ehrengäste und wies hin auf die vielen Kämpfe, Mühseligkeiten und Arbeiten während der langen Zeit, aber auch auf den schließlich Enderfolg, auf den der Verein stolz sein könne. Sein Hoch galt dem deutschen Lied, dessen Pflege sich die „Concordia“ zur Hauptaufgabe gestellt hat. Der Glückwunschrede des Oberbürgermeisters Dr. Altfelz und der Festrede des Ehrenvorsitzenden, Kaufmann Max Kopp, folgte das brausend aufgenommene Deutschlandlied. In überaus sinniger Weise ehrte man hierauf das Andenken an die 12 gefallenen Helden aus den Reihen der Sangesbrüder in einem lebendigen Bilde. Vor der großen goldenen Urtafelte sich die von Turnern und weißgekleideten Mädchen umgebene Fahne, geschmückt mit der von den Frauen gestifteten schwarzen Schleife, während das verdeckt aufgestellte Doppelquartett „Wir liebten uns wie Brüder“ in ergreifender Weise vortrug. Mit dem Gebüht „Der Frauen Gruß“ ließen diese dann einen goldenen Kranz überreichen. Noch sehr viele Ehrengaben erhielt der Jubelverein in Gestalt von Fahnenmägeln, Bildern, Kränzen und sonstigen wertvollen Angebinen von den Vertretern der hiesigen Vereine mit ehrenden Ansprachen überreicht. Von auswärts brachten die Vorstände der Gesangsvereine „Concordia“-Offenburg und „Aurelia“-Baden-Baden die Grüße und Geschenke ihrer Vereine. Für langjährige Zugehörigkeit ehrte der Verein folgende Mitglieder: Für 15-jährige aktive Tätigkeit: Emil Lehmann, Heinrich Caroli, Rud. Schall, Karl Meurer, Karl Bappler und Emil Schmidt; für 20-jährige und längere Treue: Alfred Meister, Herm. Kopp, Ed. Zahler, Fritz Hokenjos, Karl Haupt, Rob. Streikguth, Theob. Zimmermann, Herm. Zeh, Fritz Stengler, Max Meißner, A. Petermann, Karl Hokenjos und Heinz Schäfer. Ehrenurkunden erhielten: Heinz Caroli, Alfred Kramer, Aug. Lieberr, C. Himmelsbach und Paul Kramer. Die Urkunde vom Deutschen Sängerbund für 40-jährige Zugehörigkeit erhielten die Sänger Fritz Dörner und Heinz Caroli. Die Jubelfeier, in einfachem, würdigem Rahmen gehalten, fand am Sonntag in einem Festkonzert in der Aufbaurealschule ihre Fortsetzung. Das Konzert war, wie gleich von vornherein festgestellt sei, ein großer Erfolg. Unter Leitung des Chormeisters Fint-Offenburg zeigte der Verein in den Chören „Totenvolk“ und „Weibe des Liebes“ von Hegar und „Normannenzug“ von Max Bruch eine Höhe, die weit über den Durchschnitt hinausgeht. Piano und Forte in diesen schwierigen Chören sind bis aufs Äußerste herausgearbeitet, Tonbildung und deutliche Aussprache sind die Früchte hingebender Arbeit. Und wie herzerfrischend erklangen nach diesen schwierigen Chören die beiden Volkslieder „Lindenbaum“ und „Aurelia“ von Fr. Silcher. Der Verein ließ durch eines seiner ältesten Mitglieder, Alfred Kramer, dem Chormeister einen prächtigen Lorbeerkranz als äußeres Zeichen des Dankes überreichen. Glücklich war der Verein auch in der Wahl seiner Solisten. Fräulein Elisabeth Reumann, Violoncellistin aus Karlsruhe, spielte mit äußerst großer Technik und warmem Ausdruck Stücke von Chopin-Sarajate, Franconer-Kreisler, Wieniawski und die „Zigeunerweisen“ von Pablo de Sarasate. Kammerlänger Maximilian Treibsch aus Darmstadt sang mit seinem herrlichen, den großen Saal voll beherrschenden Bariton Lieder von Joh. Brahms und Richard Strauß, sowie das Solo im Männerchor „Normannenzug“ von Max Bruch. Auf den herzlichsten Beifall des überfüllten Saales gaben die Solisten, die in meisterhafter Weise von Frau Johanna Heching auf dem Klavier begleitet wurde, je eine Dreingabe. Der Jubelverein ließ ihnen prächtige Blumensträuße überreichen.

— Freiburg, 25. Okt. (Todesfall.) Der Vorsteher des Finanzamtes Freiburg-Stadt, Oberregierungsrat Emil Müller, ist am Freitag Abend hier gestorben. Geboren in Steinbach (Amt Baden) im Jahre 1861, machte er 1887 das kaiserliche Staatsexamen und wurde fünf Jahre darauf in Heidelberg etatsmäßig angestellt. Nach zweijähriger Tätigkeit als Vorstand des Finanzamtes Schwegenheim, kam er im Jahre 1902 als Ober-Zollinspektor und Vorstand des Hauptsteueramtes nach Pforzheim. Im Jahre 1908 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Freiburg verlegt. Nach Durchführung der Zentralisation der Reichsfinanzverwaltung wurde er zum Vorsteher des neugebildeten Finanzamtes Freiburg-Stadt ernannt, das er seit 1919 leitete.

— Schopfheim, 25. Okt. (Gemeindevahlen.) Gestern fand hier eine Besprechung von Vertretern von Gewerbe und Industrie, von Grund- und Hausbesitz aus den Bezirken Schopfheim und Schönau, sowie der politischen Parteien zur Aufklärung der Frage der Bezirks- und Kreisratswahlen statt. Hierbei wurde mitgeteilt, das die Verhandlungen zu einer Gemeinschaftsliste, mozu der Landbund und die Deutschnationale Partei vor einiger Zeit die Initiative ergriffen hatten, an den Forderungen des Landbundes gescheitert sind. Es wurde daher beschlossen, mit einer neuen Liste unter dem Namen Mittelstandsvereiniung selbständig vorzugehen.

— Donaueschingen, 25. Okt. (Kaiser Tod.) Der 48 Jahre alte, als Gutsbesitzer in der Nähe von Bonndorf ansässige Major a. D. von Ernest fuhr gestern nachmittag mit seinem Auto in Begleitung seiner Frau nach Donaueschingen, um einer Theateraufführung beizuwohnen. Vorher wollte er einem ehemaligen Kameraden, der hier in einem Offizierskasino wohnt, einen Besuch abstatten. Beim Verlassen des Autos wurde der Major plötzlich ohnmächtig und verschied infolge Herzlähmung trotz ärztlicher Bemühungen in wenigen Minuten.

## Nehmen Sie Biomalz

Wenn Sie Ihre Gesundheit und ein gutes, blühendes Aussehen erhalten wollen, wenn Sie Ihre Nerven erholen sich, Ihre Arbeitskraft hebt sich, Sie leisten mehr in Ihrem Beruf, Biomalz kräftigt und erfrischt den ganzen Körper ungemein. Schläffe, welke Erscheinungen verschwinden.

Die Gesichtsfarbe wird frischer

...zoffiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine kräftigere Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger und lästiger Fettsatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.



Biomalz ist allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität geschwächten Personen zu empfehlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis einer Dose 1.90 Mk., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 Mk., mit Kalk extra (zur Stärkung für Kungenleidende) 2.50 Mk., mit Lebertran (überaus angenehm im Geschmack) 2.50 Mk., mit Lecithin 5.— Mk. Verlangte nur das echte Biomalz, nichts anderes, angeblich „Ebenso gutes“. Achte genau auf das Etikett.

Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pfg. und Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmitel bei Husten und Heiserkeit, je Beutel 30 Pfg., Dose 50 Pfg. Ausführl. Druckchriften und den illustrierten Prospekt: Biomalz-Premien kostenfrei von G. B. Patemann, Teftow b. Berlin 42. a117

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 26. Oktober.

Die Frage der Polizeistunde.

Die Frage der Polizeistundenverlängerung, die in den nord-deutschen Großstädten in den letzten Monaten wieder besonders eifrig diskutiert wurde, hat in den letzten Tagen dadurch eine Lösung gefunden, daß der neue preussische Innenminister für Berlin die Polizeistunde auf 3 Uhr verlängert und für Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern auf 2 Uhr ausgedehnt hat. Für Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern wurde die Polizeistunde auf 1 Uhr verlängert. Die Verlängerung der Polizeistunde wird allgemein als ein Fortschritt in Hinsicht auf die Wiederkehr der Vorkriegsverhältnisse empfunden. Der bestehende Zustand mit der Staffelung nach der Größe der Städte wurde jedoch nur als ein Übergangszustand angesehen. Der Vorsitzende des Deutschen Gastwirtsverbandes, Rößler, trat dieser Tage auf der Westdeutschen Gastwirmesse in Köln dafür ein, daß grundsätzlich die Polizeistunde befestigt werde. Er wandte sich bei dieser Gelegenheit gegen eine Staffelung der Polizeistunde nach der Größe der Städte.

Im Lande Baden ist die Polizeistunde ganz allgemein auf 1 Uhr festgesetzt. Die Ansichten, ob eine Verlängerung der Polizeistunde nötig sei, sind in den Kreisen des Gastwirtsverbandes geteilt. Während man auf dem flachen Lande für Beibehaltung der jetzigen Polizeistunde ist, wünschen begreiflicherweise die Großstädte des Landes eine Verlängerung der Polizeistunde. Vor allem die sogenannten Nachlokale, die bei der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage immer um ihre Existenz kämpfen, haben schon verschiedentlich versucht, eine Polizeistundenverlängerung zu erreichen. Bisher wurden alle die Gesuche um eine Neuregelung der Polizeistunde in Baden von den maßgebenden Behörden abgewiesen. Es wäre vielleicht jetzt gelegentlich der Neuregelung der Polizeistunde in Preußen auch bei uns in Baden angebracht, diese Frage der Verlängerung zu besprechen und dabei die jetzige Regelung selbstverständlich unter voller Rücksichtnahme auf die Arbeitszeit der Gastwirts- und Kaffeehausangestellten einer Revision zu unterziehen. Es wird mit Recht vielfach heute in den Großstädten unangenehm empfunden, daß in den Lokalen sehr pünktlich die Polizei erscheint und Polizeistunde gebietet. Man hört vielfach die Ansicht, daß es heute jedem Lokalbesitzer anheimgegeben werden sollte, ob er sein Lokal offen halten oder schließen will, und man ist der Meinung, daß auch dem Publikum freigegeben werden sollte, wann es nach Hause gehen will. Man empfindet die strenge Handhabung der Polizeistunde als einen Eingriff in die persönliche Freiheit des Bürgers, der in der heutigen Zeit nicht mehr nötig sein sollte. Deshalb würden nicht nur die an der Frage wirtschaftlich interessierten Kreise, sondern auch ein großer Teil der Bevölkerung eine Neuregelung der Polizeistunde auch im Lande Baden begrüßen.

† Todesfälle. Im Alter von 72 Jahren ist infolge eines Herzleidens der in weiten Kreisen bekannte Drehmeister Friedrich Weber gestorben. Ohne eine Spur einer Krankheit wurde der auffallend züchtige Mann von dem Altbekanntesten Tod aus dem Leben abgerufen. Einen besonders schmerzlichen Verlust erleidet durch den Tod Webers der Gesangsverein „Niedertranz“, dem der Verstorbene seit einem Menschenalter angehört. Und dem er in verschiedenen Leitern treue Dienste geleistet hatte. Weber, der trotz seines vorgerückten Alters noch einer der eifrigsten aktiven Sänger war, bekleidete lange Jahre hindurch das Amt eines Vize-Chormeisters; außerdem war er einer der tätigen Förderer der „Kulderei“, wo er unter dem Fudernamen Koller wiederholt der aus drei Mitgliedern bestehenden Leitung angehörte. Für seine Verdienste als Förderer des deutschen Liedes und des echt deutschen Humors wurde er zum Ehrenmitglied des „Niedertranz“ und zum Ehrenführer ernannt. Aber auch anderen Vereinen widmete Weber seine umfangreiche Arbeitskraft und sein reiches Wissen und Können. So gehörte er u. a. dem Männerturnverein und der Schützengesellschaft als eifriges Mitglied an. Letztere ernannte ihn anlässlich des vor 14 Tagen abgehaltenen Königstages zu ihrem Ehrenmitglied. Weber war ein Mann, von dem man behaupten konnte, daß er keine Feinde hatte. Durch sein konstantes Wesen, verbunden mit einem goldenen Humor, verstand es Weber, Gegenstände auszugleichen. Nun ist der Mund des Sängers verstummt; er ist eingegangen in das Gefilde der Seligen. Weber aber wird weiterleben in dem Andenken, das er sich selbst geschaffen als Räuber deutscher Art und deutschen Wesens. — In Trier ist der Prior, Pater Willibrod Bahler, im Alter von 51 Jahren gestorben. Der Dahingegangene war ein geborener Karlsruher. Nach dem Besuch der Mittelschule machte er seine Studien in der Abtei Sedau in Steiermark, wo er am 1. Mai 1896 die Ordensgelübde ablegte und am 28. Juni 1901 zum Priester geweiht wurde. Er war darnach zuerst Lehrer, dann Rektor des Klostersgymnasiums (Diastenschule), später einige Jahre Novizenmeister und entfaltete nebenher trotz schwacher Gesundheit, die ihn mehrmals an den Rand des Grabes brachte, eine rege und erfolgreiche Tätigkeit als Prediger, Missionar und Eremitenmeister.

= Beisehung. Unter überaus starker Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung fand gestern mittag die Beisehung des im Alter von 56 Jahren einer Herzkrankheit erlegenen Buchdruckerbesizers Christian Kaack statt. An dem mit Blumenpenden bedeckten Sarge hatten Fahnendeputationen des Vereins der Württemberg, des Arbeiterbildungsvereins und des Gesangsvereins Badenia Aufstellung genommen. Die Stadtverwaltung war durch Herrn Bürgermeister Sauer vertreten. Die Trauerfeier war umrahmt von Vorträgen der Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins, der „Typographia“ und einer stimmbegabten Solistin. An Hand der Bibelworte aus dem 2. Korintherbrief: „Darum ermahnen wir nicht, sondern wenn auch unser äußerer Mensch aufgetrieben wird, so wird er immer von Tag zu Tag erneuert“, widmete Stadtpfarrer Hemmer dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf. In marianen Sirlchen zeichnete er das Lebensbild des Verstorbenen, der mit großer Energie und eifrigem Streben durchs Leben gegangen sei, und in der Dessenlichkeit seinen Mann gesteckt und auch für die Liebeswerke der evangelischen Kirche immer eine offene Hand gehabt habe. Am Grabe wurden eine Reihe von Kränzen niedergelegt. So von Chefredakteur Mohr im Namen der Redaktion, des technischen und kaufmännischen Personals des „Residenzangeigers“, von Vertretern des Deutschen Buchdruckerverbandes, des Vereins der Württemberg, dessen Mitbegründer und Ehrenmitglied der Verstorbene war, des Arbeiterbildungsvereins, des Gesangsvereins Badenia und des Handwerkerbildungsvereins. Aus allen Ansprachen war zu erkennen, daß Kaack sich auf den verschiedenen Gebieten in seinem arbeitsreichen Leben Verdienste erworben hat.

Δ Ausgezeichnete Erfolg der Karlsruher Polizeikapelle in Mannheim. Die Polizeikapelle hat kürzlich mit großem Erfolg im Abbelungsaal in Mannheim ein Konzert gegeben. „Das Mannheimer Tageblatt“ schreibt darüber: „Für den Sonntagabend hatte sich Herr Oberst die rühmlichst bekannte Polizeikapelle Karlsruhe unter der Leitung von Obermusikmeister Heißig

verschrieben. Damit war der Erfolg des Abends von vornherein gewährleistet. Das Programm, das Herr Heißig zusammengeestellt hatte, brachte im ersten Teil Berlin aus einigen großen Opern. Der zweite Teil war der leichteren Musik gewidmet; Suppé, Vorking, Strauß kamen zum Wort. Mit den trefflichen Darbietungen des gefrigen Abends bewies die Polizeikapelle aufs neue, daß sie zu den besten Orchestern des badischen Landes zählt, und daß sie das Erbe der 108er Kapelle mit Ehren verwaltet. Das Publikum war von den Leistungen der Kapelle begeistert und der Beifall wollte kein Ende nehmen. Da Obermusikmeister Heißig nicht mit Zugaben kargte, so wurde das Programm nahezu doppelt so lang, als es vorgelesen war.“

Die Leichtathletikabteilung des Karlsruher Fußballvereins hatte auf Sonntag abend zu einer Saison-Abschlussfeier in dem oberen Saale des Friedrichshofes eingeladen. Für den Abend war ein sehr unterhaltendes Programm aufgestellt worden. Den musikalischen Teil bestritten die Herren Julius Müller mit mehreren vorzüglichen Vorträgen, Herr Kappenecker, der zwei Cello-Soli spielte, und Fräulein Trudel Frisch, die sich als gewandte begabte Sängerin entpuppte. Den wesentlichen Teil des Abends bestritt das Elfsässische Theater, das mit dem Schwanz „Der lahme Bandesüß“ einen glänzenden Erfolg errang. Im Verlauf des Abends nahm der Leiter der Leichtathletikabteilung, Herr Lehmann, die Siegerehrung vor. Er gab einen Rückblick auf das erfolgreiche Leichtathletikjahr 1926 und hob besonders die ausgezeichneten Leistungen der Damen Weber, Greiner, Baus, Groß, sowie der Herren Dammert, Zimmermann, Bartschauer, Schmidt, Gogreff und Griesbaum hervor. In besonders anerkennenden Worten dankte er dem Leiter der Leichtathletikabteilung, Herrn Sportlehrer Zwickel für seine Tätigkeit und überreichte ihm unter starkem Beifall eine Medaille. Auch die Sieger des Jahres wurden durch Ueberreichung von Ehrennadeln geehrt. Der zweite Vorsitzende des Karlsruher Fußballvereins, Herr Nussel, dankte der Leichtathletikabteilung, besonders dem unermüdbar tätigen Leiter, Herrn Lehmann im Namen des Vorstandes des F.F.V. für die Erfolge, welche die Leichtathleten im abgelaufenen Jahre für die Farben des Karlsruher Fußballvereins errungen haben. Ein Ball beschloß die Veranstaltung.

§ In Brand geraten ist in der Nacht zum Sonntag die elektrische Leitung eines Lichtmastes in der Karl-Friedrich-Strasse hier. Durch die Hitze schmolz das Kopfstück des eisernen Mastes ab und stürzte herunter.

Ehrgungen für Herrn Präsident Raemlein.

Aus Anlaß des 40jährigen Dienstjubiläums sind dem Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe, Herrn Raemlein, aus allen Teilen des Bezirks, von staatlichen und städtischen Behörden und aus den Kreisen der Wirtschaft, des Handels und Handwerks, insbesondere auch von den Handels- und Handwerktstammern zahlreiche Glückwünsche und Anerkennungschriften zugegangen. Auf das von den Teilnehmern an der außerordentlich stark besuchten Abendfeier im Saale der „Drei Linden“ in Mühlburg abgeordnete Begrüßungstelegramm hat der Herr Reichspostminister folgende Antwort erteilt:

„Für die im Auftrage der Beamten, Angestellten und Arbeiter aller Organisationen des Bezirks Karlsruhe aus Anlaß der Jubelfeier des Herrn Präsidenten Raemlein mir freundlichst überbrachten Grüße, die mich sehr erfreut haben, danke ich verbindlich. Ich bitte diesen Dank bei der Feier vertretenden Organisationen übermitteln zu wollen.“

Namens der badischen Regierung übermittelte der Herr Staatspräsident Trunk die Glückwünsche mit folgendem Schreiben:

„Euer Hochwohlgeboren erleben, wie ich, soeben von mehrtägigem Aufenthalt in Berlin zurückkehrend, erfahre, heute die Vollendung Ihres 40jährigen Dienstes als Beamter der Deutschen Reichspost.“

Gestatten Sie, hochverehrter Herr Präsident, daß ich Ihnen für die badische Regierung und für mich selbst zu diesem bedeutenden Erlebnis aufrichtige und innige Wünsche ausspreche. Diese 40 Jahre Ihrer beruflichen Tätigkeit sind eine Fülle von Arbeit und Verdienst weit über Beruf und Amt hinaus für Heimat und Vaterland. Wir erkennen und danken Ihnen, sehr verehrter Herr Präsident, ganz besonders die landsmannschaftliche Treue und Hingabe, mit der Sie Ihren Beruf und Ihre vorzüglichen Dienste bei der Deutschen Reichspost zum Wohle gerade der badischen Heimat zu tätigen wußten. Dazu gebente ich auch mit Befriedigung der stets von Ihnen gepflegten besonders guten Beziehungen in Ihrer leitenden Stellung als Präsident der Oberpostdirektion Karlsruhe zur Regierung und den badischen Behörden. Mit dem Ausdruck der Bitte und der Ueberzeugung, auch in Zukunft Ihrer ausgezeichneten Mitarbeit zum Wohle der badischen Heimat verdienstlich sein zu können, bin ich mit ergebensten Grüßen Ihr

Der Badische Landtag hat durch den Herrn Präsidenten Dr. Baumgartner dem Herrn Jubilar folgendes Glückwunschschriftchen zugehen lassen:

„Anlässlich Ihres 40jährigen Dienstjubiläums spreche ich Ihnen namens des Badischen Landtages die besten Glückwünsche aus. Ich verbinde damit den Dank der badischen Volksoberleitung für Ihre im Interesse der besonders schwierigen Postverhältnisse in Baden getätigte, weilschende und erprieckliche Fürsorge. Mögen Ihnen noch recht viele Jahre in Gesundheit und geistiger Frische im Dienste von Reich und Land beschieden sein!“

Handel- und Gewerbetreibende zur Entschädigungsfrage.

In einer Versammlung der hiesigen Vereinigung der aus Elfaß-Lothringen verdrängten Handel- und Gewerbetreibenden berichtete der Vorsitzende Reim über den Karlsruher Vertretertag und führte im Anschluß daran aus, daß es mit der Entschädigungsfrage die „Grundlage des Erwerbs“, die ja besonders für die Handel- und Gewerbetreibenden von großer Wichtigkeit sei, nicht günstig stehe und der Vorstand der Vereinigung deshalb beschlossen habe, erneut auf diese Schadenzart hinzuweisen und auf Entschädigung zu drängen.

An der Aussprache, von der lebhafter Gebrauch gemacht wurde, beteiligte sich u. a. besonders der Ros-Heidelberg, Mitglied des Hilfsbundesvorstandes, der hervorhob, daß der Karlsruher Vertretertag durchaus nicht erfolglos gewesen sei und betonte, es sei von größter Wichtigkeit, daß u. a. die fernerzeit gestrichenen Positionen des Verdrängungsschadengesetzes nunmehr wieder voll und ganz in Kraft gesetzt würden. Der Beschluß der Arbeitsgemeinschaft sei vom Hilfsbundesvorstand abgelehnt worden, denn 1 sollten von sämtlichen Zahlungen, die evtl. nach dem Haager Spruch zu erwarten wären, die Hälfte einigen Großgeschädigten zufallen und 2. sollte bis zum Spruch des Dawesgutachtens von Entschädigungsangelegenheiten überhaupt nicht mehr gesprochen werden. Es habe zunächst Enttäuschung über die Ablehnung der Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft geherrscht; man habe aber doch vielfach den Standpunkt des Hilfsbundes anerkannt und neue Verhandlungen angeknüpft. Der Redner drückte seine Ueberzeugung dahin aus, daß noch eine größere Entschädigung kommen müsse. Der Reichsfinanzminister

sei u. a. unterrichtet, daß er nach seiner Rückreise die Geschädigten Vertreter hören müsse.

In einer Entschädigungsfrage, die sämtliche Reichstagsabgeordneten zugeht, wird dagegen Protest erhoben, daß in der Entschädigungsfrage bisher am allermeisten der Mittelstand, Handel- und Gewerbetreibende, freie Berufe vernachlässigt worden seien und schneidende Fisse für die verdrängten Handel- und Gewerbetreibenden und freien Berufe verlangt, damit nicht noch mehr Existenzen vernichtet werden. Zunächst müßten noch erhebliche Darlehen oder Wechsellöhne unverzüglich gegeben und nach wie vor an einer angemessenen Entschädigung für den Verlust der Existenzgrundlage unter allen Umständen festgehalten werden. Möge der Schiedspruch im Haag ausfallen, wie er will, Recht und Moral verlangten gebieterisch, daß das Deutsche Reich diejenige nicht im Stich lasse, die als erste mit ihrem Vermögen und ihrer Existenz die Reparationsgeschleife der feindlichen Mächte hätten befestigen müssen.

Karlsruher Filmchau.

Die König-Orenabiere. Am Union-Theater, Kallertstr. 211. Geleant ab heute den Wünschen vieler Besucher entsprechend, nochmals das 1. St. mit großem Erfolge hier vorgeführt. Filmwerk des Königs-Orenabiere zur Vorkführung. Dieses Filmwerk ist ein lebendiges Bild von deutschem Glanz und deutscher Art. In vorderen Bildern leben an uns nochmals die Jahre 1918-1923 vorüber. Freie seit-Kameramänner, Kriegszeit-Selbstmord, Zusammenbruch und Kriegszeit-Schmerz. Ein Filmwerk seltenster Wahrheit und Eindringlichkeit, das auch bei der jetzigen Aufführung wiederum den großen Erfolg auszuweisen haben wird.

Die Atlantik-Lichtspiele zeigen z. B. einen der besten Filme, die man in letzter Zeit hier sehen konnte, den Marx-Bickford-Produktionsfilm „Der Ritter um Leben“. Ein Film mit Marx-Bickford ist immer gut, aber „Der Ritter um Leben“ ist ohne Zweifel das Bedeutendste, was die große Künstlerin bis dahin geschaffen hat. Der Film besitzt eine Handlung, die das Publikum in Atem halten wird, da derselbe hergeleitet wurde nach dem abenteuerlichen Roman „Dorothy Vernon von Haddon Hall“, einem Roman, der lange Zeit den Rekord der höchsten Verkaufszahlen gehalten hat. Der Film stellt ursprünglich nur bis Montag laufen, mußte aber des großen Erfolges wegen verlängert werden und läuft nunmehr noch bis einschl. Mittwoch.

Turnen \* Spiel \* Sport.

Das Karlsruher Turnverein. Am Sonntag abend, 25. Oktober, fand im Saale der „Drei Linden“ ein großes Turnfest statt. Die Karlsruher Turnvereine, unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn Raemlein, waren zum Fest eingeladen. Das Fest wurde von Herrn Raemlein eröffnet und von Herrn Nussel geleitet. Die Turnvereine haben sich durch ihre Leistungen sehr gut bewiesen. Die Turnvereine sind: 1. Karlsruher Turnverein, 2. Karlsruher Turnverein, 3. Karlsruher Turnverein, 4. Karlsruher Turnverein, 5. Karlsruher Turnverein, 6. Karlsruher Turnverein, 7. Karlsruher Turnverein, 8. Karlsruher Turnverein, 9. Karlsruher Turnverein, 10. Karlsruher Turnverein. Die Turnvereine haben sich durch ihre Leistungen sehr gut bewiesen. Die Turnvereine sind: 1. Karlsruher Turnverein, 2. Karlsruher Turnverein, 3. Karlsruher Turnverein, 4. Karlsruher Turnverein, 5. Karlsruher Turnverein, 6. Karlsruher Turnverein, 7. Karlsruher Turnverein, 8. Karlsruher Turnverein, 9. Karlsruher Turnverein, 10. Karlsruher Turnverein.

Tagung des D.F.B.-Vorstandes in Berlin.

Der Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes hielt am Sonntag in Berlin eine Tagung ab, die sich mit einer Reihe von aktuellen Fragen befaßte. Den größten Teil der Besprechungen nahmen die Fragen in Anknüpfung, die eine Vertiefung der kulturellen Aufgaben in Zusammenhang mit der zeitlichen Entwicklung der Leisungen darstellen. Die Werbetätigkeit soll zentralisiert und nach den modernsten Gesichtspunkten ausgebaut werden. Dem Vorstand des D.F.B. ist ein Bericht über die Tätigkeit der Landesverbände vorgelegt worden, deren Endziel die Herausgabe einer Schüler-Veröffentlichung ist. Einen breiten Raum nahm die Frage der sportlichen Unternehmung und der Vertiefung der Ausbildung aller Aktiven des Bundes ein. Der D.F.B. ist grundsätzlich zu finanziellen Opfern bereit, lehnt aber mit aller Entschiedenheit eine Entwidlung nach der materiellen Seite ab. Die im Stadium aufgeworfene Frage der Postverträge für kommunale Klubs wurde, Herr Vinnemann, dem die notwendigen Vollmachten erteilt wurden, erledigt. Zur Entlastung der Geschäftsstelle wurde ein Ausschuss gebildet, der sich aus Hinz-Duisburg, Rave-Hamburg und Klöpper-Kiel zusammensetzt. Dem Bundestag wird eine Reihe von Satzungsänderungen vorgelegt werden, die eine Ueberreinstimmung mit den internationalen Bestimmungen bezwecken. In der Frage des Professionalismus hält der D.F.B. nach wie vor seinen Standpunkt aufrecht und betont, daß er auch aus ethischen Gründen nie eine andere Stellung einnehmen kann.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Ständebuch. 22. Oktober: Rudolf Körber, Chemann, 49 Jahre alt, Justizinspektor. 23. Oktober: Friedrich Bickel, Witwer, 81 Jahre alt, Privatmann; Leopold Beck, Chemann, 77 Jahre alt, Dr. Medizinalrat; Ludwig Schimmacher, Witwer, 66 Jahre alt, Maschinenmeister; Karoline Kober, 48 Jahre alt, Ehefrau von Heinrich Kober, 40 Jahre alt, Antiquar. 24. Oktober: Theodor Killion, 40 Jahre alt, Ehefrau von Beno Killion, Dr. Medizinalrat; Carl Stinner, Witwer, 75 Jahre alt, Privatmann; Alward Maffinger, Chemann, 68 Jahre alt, Prof. Dr. Georg Stumpf, 8 Jahre alt, Vater; Oscar Stumpf, Dipl.-Ingenieur. 25. Oktober: Gottlob Diegel, Chemann, 46 Jahre alt, Stellvert.

PERFA das beste Brillenglas!! PUNKTUELL-RODENSTOCK

In jeder Küche sind MAGGI'S Suppen-Würfel geschätzt, weil man daraus auf einfachste Weise schnell und bequem nahrhafte, wohlschmeckende Suppen herstellt. Mehr als 20 Sorten. - 1 Würfel gibt 2 Teller Suppe und kostet nur 13 Pfg. - Verlangen Sie bitte ausdrücklich MAGGI'S Suppen-Würfel

Der Landsberger Fememordprozess.

Der Fememordprozess in Landsberg a. d. W. 25. Okt. Unter lebhafter Anteilnahme der Öffentlichkeit begann heute vor dem Schwurgericht des Landsberger Fememordprozesses...

Reichswehrministeriums, Oberst Subobius, gegen solche Aussagen vor der Öffentlichkeit Einspruch. Von der Verteidigung wurde erneut ein Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit gestellt...

klagte für die Tat nicht voll verantwortlich sei, lägen keine Anhaltspunkte vor. Nach einer kurzen Beratung beschloß das Gericht...

Die Strafanträge.

Der Oberstaatsanwalt beantragte folgende Strafen: Gegen Thom wegen versuchten Mordes vier Jahre Zuchthaus...

Im Anschluß an den Strafantrag führte der Oberstaatsanwalt aus, daß bei dem Arbeitskommando strengste Verschwiegenheit gewahrt werden mußte...

Ein Mörder Erzbergers im Elsaß?

Wie die „B. Z.“ aus Straßburg meldet, sollen die französischen Behörden in Mülhausen i. E. einen Deutschen verhaftet haben...

Der jüngere Bruder Klapproths bestritt dann gleichfalls die Angaben des Angeklagten Thom.

Der damalige Vorgesetzte Thom's, der Schriftsteller Knüppel-Frankfurt (Ober) betont, er habe die denkbar größte Vorsicht bei der Auswahl der Leute für das Arbeitskommando walten lassen...

Aus den Aussagen des Zeugen Hauptmann Zintzer, der dann vernommen wurde, ging hervor, daß dieser im wesentlichen die Vergiftung Jahnles verheimlicht habe...

Als weiterer Zeuge und Sachverständiger wurde Oberst Subobius vom Reichswehrministerium vernommen. Wenn sich Jahnles Vorführung vor Gericht verzögert habe...

Es kamen dann die medizinischen Sachverständigen zum Wort. Sie hielten bei Thom Hysterie als Vorliegen. Oberarzt Baumann bezeichnet Thom als einen hysterischen Psychopathen...

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Wessling eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache an die Geschworenen, in der er ausführte: In der Hauptsache wird die Schwurgerichtssitzung befehligt mit vier von den sogenannten Fememördern...

Advertisement for Herr Friedrich Weber, Drehermeister, aged 72, died on October 25, 1926. Burial on Wednesday at 1:30 PM.

Advertisement for Friedrich Weber, Karlsruhe, mentioning a fire insurance company and a mutual aid society.

Advertisement for Karlsruhe Männerturnverein, mentioning a fire insurance company and a mutual aid society.

Advertisement for Lin Rohé, geb. Stößer, mentioning a fire insurance company and a mutual aid society.

Advertisement for NACHRUF (Obituary) for Herr Karl Sinner, Aufsichtsrat und Direktion der Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel, 25. Oktober 1926.

Advertisement for Knorr Suppen in Wurstform, featuring an illustration of a Knorr sausage character.

Advertisement for Trauerbriefe und Danksagungs-Karten, Druckerei Ferd. Thiergarten.

Advertisement for Schnupfen (Nasal spray) with the number 3263.

Advertisement for Daniels Konfektionshaus, Wilhelmsstr. 36, 1. Treppe.

Advertisement for Prima Mostlobst, featuring an illustration of a glass of beer.

Advertisement for Barkredite (Bank loans) with an illustration of a building.

Advertisement for Hypothekengeld (Mortgage money) with an illustration of a building.

Advertisement for Lin Rohé, geb. Stößer, mentioning a fire insurance company and a mutual aid society.

Advertisement for Trauerbriefe und Danksagungs-Karten, Druckerei Ferd. Thiergarten.

Advertisement for Hypothekengeld (Mortgage money) with an illustration of a building.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

Berlin, 25. Okt. (Santfuch) Die neue Börsenwoche begann mit einer lebhaften Beteiligung der Hauptterminierte, die zum Teil neue Höchstpreise erreichten. Im Mittelmarkt der spekulativen Käufe standen Schiffsaktien und Danabankaktien unter Hinweis auf die schon sehr weit gediehenen Auslandsverhandlungen Japan-Australien, an denen die Danabank maßgebend beteiligt ist. Umfängliche Umsatzen fanden auch wieder in Erdgasaktien, ferner in Elektroaktien und Montanaktien statt. Im letzteren soll namentlich das Aktien- und als Käufer aufgetreten sein. Besondere wurden Montanaktien, Danabank und Rhein-Eisenwerke. Es verläutete dabei bestimmt, dass Danabank größere Aufträge auf Kohlenlieferungen für die Bergwerksverwaltung erhalten haben soll. Die Kurssteigerungen an diesen Aktien betragen bis 4 und 5 Prozent. Die Aktienwerte eröffneten unter Einwirkung der Spezialhäuser in freundlicher Tendenz. Die in der laufenden Woche erfolgende Ultimoabwicklung wird an der Börse optimistisch erwartet. Man nimmt an, daß der Monatsabschluss leicht überwunden wird und mit Heberaktiven nicht zu rechnen ist.

Unterstützt wird diese Ermüdung durch die Tatsache, daß der Geldmarkt noch vor eine günstige Situation aufweist. Tagesgeld wurde mit 3 bis 5 Prozent in größeren Beträgen angeboten. Außerdem waren die Bödenberichte der Banken und der führenden Bankhäuser nicht unerschütterlich fest und vor allem die Käufer auf dem Markt, die schon während der ganzen letzten Zeit Interesse für einzelnen Terminierte zeigten.

Am Devisenmarkt lagen der französische Franken mit 150,87 und der Stere mit 109,50 gegen London festlich, während der belgische Franken, der auf der Basis von 175 stabilisiert wird, mit 174 umging. Der Dollar zeigte auf markttechnischen Gründen weitere Festigkeit und notierte in Berlin 4.2055. London-Dollar 19.40.

Im einzelnen gewannen am Montanaktienmarkt Rhein-Eisenwerte durchweg 2,5 Prozent. Man erwartet von der übermorgen stattfindenden Abrechnung über die wichtigsten Mittelungen über den Geschäftsgang und die Betriebsergebnisse bei Westfälischen, Deutsch-Luxemburg und Bochumer. Rhönzink notierte mit 1,5 Prozent, Rhein, Stahl mit 1,75. Schleifische Zink mit 1, Mansfelder Berg mit 2,5 Prozent an. Die reinen Kohlenwerte, wie Danreiner und Eisener Steinböden eröffneten bis 3 Prozent, Ilse Bergbau notierte nach ihrem Kursrückgang von Samstag weitere 5 Prozent höher. D. G. Kohlenwerke begannen mit 22 über 5 Prozent höher. Elektroaktiven wurden unter Hinweis auf die bevorstehenden großen Reparationsaufträge mit 3 bis 4 Prozent höheren Kursen aus dem Markt genommen, namentlich Siemens, Bergmann, A.G., Licht und Kraft, Reiten u. Gull-Gaume und Transradio. Von Waggonfabriken liegen Hüttenberger mit 2,7 Prozent. Am Markt der Montanaktien lieferten die Aktienwerte. Dalmier plus 5, Nationaler Auto plus 4,25, Adlerwerke plus 3,5 Prozent. Man erwartet von der bevorstehenden Automobilabrechnung eine Zunahme der Gewinnsätze und glaubt, daß die allgemeine Beförderung der Wirtschaftslage an den deutschen Automobilmarkt nicht ohne günstige Einwirkung bleiben werde. Gewisse gewonnen in Verbindung mit der Elektroaktive 1 Prozent. Unter Bankaktiven lag Danabank mit 2,65 etwa 4,5, ferner Dresdner Bank 2, Commerzbank 1,85, Bayer. Hypothek 1,75 und Berliner Handelsbank 2,5 Prozent höher ein. Von Schiffsfahrtsaktiven lagen Nordde. Lloyd mit 2,5, Savog mit 1, Deutsch-Austral mit 3 Prozent an. Von sonstigen Werten bestand lebhaftes Interesse für Canada (plus 3), Phil. Holzmann (plus 4), und Feldmühle (plus 4,5). Auslandsrenten freundlich. Auch heimische Staatsrenten leicht abgesetzt.

Im weiteren Verlauf der Börse sahen Rhein, Braunkohlen, bei denen man bekanntlich ein Aufkommen mit dem ABC unter Gerührung einer Dividendenangelegenheit erwartet, um Inspektat 4 und Deutsche Maschinen um 3,5 Prozent an. Auch einige andere Werte wie A.G., Schindler, Maschinenfabrik lieferten mit 4,25 Prozent. Während der meisten Aktienwertsteigerungen fanden jedoch höhere Gewinnrückführungen statt, die zunächst im Kurs der J. G. Harber um über 5 Prozent auf 206,5 drückten und dann auch die übrigen Kurse bis 2 Prozent unter den Anfangsnoteierungen senkten. Alle Bergwerke hatten eine Sonderbewegung zu verzeichnen; der Kurs eröffnete mit 204, wurde später bis 214 gestiegen und gab dann auf 206 nach. Die Vermutung erklärt, daß ihr von Vorgängen, die die Bausteine in ihren Aktien rechtfertigen würden, nichts bekannt ist.

Privatdiskont kurz Sicht 4,87 Prozent, lange Sicht 4,62 Prozent. Die Börse schloß in rückläufiger Tendenz. An der Nachbörse gaben die Kurse weiter leicht nach, namentlich Montanaktien. Hierfür wurden von diesen Montanaktien und Derselben bei lebhaften Käufen höher bewertet; ebenso gingen Aktien mit einem anfänglichen Ge-

win aus dem Verkehr. Im ganzen verlief die Nachbörse lustlos und vorwiegend schwächer. Man nannte u. a. nach Schluß der Börse: Eisenbahn 170,5, Rhein 185,37, Ver. Stahlwerke 151,25, Sarpener 181,5, Rhein, Stahl 171, Mannesmann 175,5, Derselbe 140,75, Siemens 206, A.G. 166,37, Pecker 201,5, J. G. Harber 227,5, Rhein, Braunkohlen 252,5, Ilse 217, Savog 187,75, Nordde. Lloyd 173,75, Austral 199, Schultheiß gedruckt 277,75, Dürer 289,25, Kriegsrenten 0,700, Canada 89,5, Braunkohlen 167,5.

## Frankfurter Börse.

Frankfurt am Main, 25. Okt. Vom In- und Auslande lagen zu Bödenbeginn an der Börse wieder ganz erhebliche Kaufaufträge vor, und da gleichzeitig die erhaltene Bausteine-Spekulation auf Deckungen schritt und von Seiten des privaten Publikums angelehnt der Erklärungen Dr. Schacht fast kein Material an den Markt gekommen war, ergaben sich wieder starke Kurssteigerungen. Den in den letzten Tagen verhältnismäßig hart aufgetretenen wachsenden Stimmungen über angeblich überhöhten Kursen an den Böden steht ein Kräftigen der Deutschen Bergwerksleitung gegenüber, der sehr antwortend klingt und auf der heutigen neuen Aufwärtsbewegung, besonders auf dem Montanmarkt, vielleicht beizulegen hat. Andererseits hat die Belagerung der Reichsbank durch die Bankenindustrie, über die Aufnahme der Amerika-Devisen von J. G. der Farben-

### Berliner Devisennotierungen vom 25. Oktober

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien	1,710	1,714	1,711	1,715
China	11,89	11,93	11,65	11,72
Indien	106,12	106,38	103,97	104,28
Japan	111,10	111,88	111,71	111,89
Polen	12,18	12,42	12,19	12,47
Rumänien	10,56	10,67	10,57	10,67
Schweden	18,28	18,32	18,14	18,18
Schweiz	30,388	30,408	20,35	20,41
Spanien	4,199	4,209	4,200	4,206
Türkei	12,66	12,77	12,81	12,88
Ungarn	91,10	91,20	91,02	91,22
Yokohama	63,22	63,36	63,67	63,68
Japan	2,052	2,056	2,032	2,067

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien	1,710	1,714	1,711	1,715
China	11,87	11,91	11,70	11,74
Indien	106,22	106,48	104,11	104,42
Japan	111,88	111,98	111,71	111,89
Polen	12,18	12,42	12,19	12,47
Rumänien	10,56	10,67	10,57	10,67
Schweden	18,28	18,32	18,14	18,18
Schweiz	20,35	20,41	20,35	20,41
Spanien	4,199	4,209	4,199	4,209
Türkei	12,66	12,77	12,81	12,88
Ungarn	91,10	91,20	91,02	91,22
Yokohama	63,22	63,36	63,67	63,68
Japan	2,052	2,056	11,27	11,81

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien	1,710	1,714	1,711	1,715
China	11,87	11,91	11,70	11,74
Indien	106,22	106,48	104,11	104,42
Japan	111,88	111,98	111,71	111,89
Polen	12,18	12,42	12,19	12,47
Rumänien	10,56	10,67	10,57	10,67
Schweden	18,28	18,32	18,14	18,18
Schweiz	20,35	20,41	20,35	20,41
Spanien	4,199	4,209	4,199	4,209
Türkei	12,66	12,77	12,81	12,88
Ungarn	91,10	91,20	91,02	91,22
Yokohama	63,22	63,36	63,67	63,68
Japan	2,052	2,056	11,27	11,81

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien	1,710	1,714	1,711	1,715
China	11,87	11,91	11,70	11,74
Indien	106,22	106,48	104,11	104,42
Japan	111,88	111,98	111,71	111,89
Polen	12,18	12,42	12,19	12,47
Rumänien	10,56	10,67	10,57	10,67
Schweden	18,28	18,32	18,14	18,18
Schweiz	20,35	20,41	20,35	20,41
Spanien	4,199	4,209	4,199	4,209
Türkei	12,66	12,77	12,81	12,88
Ungarn	91,10	91,20	91,02	91,22
Yokohama	63,22	63,36	63,67	63,68
Japan	2,052	2,056	11,27	11,81

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien	1,710	1,714	1,711	1,715
China	11,87	11,91	11,70	11,74
Indien	106,22	106,48	104,11	104,42
Japan	111,88	111,98	111,71	111,89
Polen	12,18	12,42	12,19	12,47
Rumänien	10,56	10,67	10,57	10,67
Schweden	18,28	18,32	18,14	18,18
Schweiz	20,35	20,41	20,35	20,41
Spanien	4,199	4,209	4,199	4,209
Türkei	12,66	12,77	12,81	12,88
Ungarn	91,10	91,20	91,02	91,22
Yokohama	63,22	63,36	63,67	63,68
Japan	2,052	2,056	11,27	11,81

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien	1,710	1,714	1,711	1,715
China	11,87	11,91	11,70	11,74
Indien	106,22	106,48	104,11	104,42
Japan	111,88	111,98	111,71	111,89
Polen	12,18	12,42	12,19	12,47
Rumänien	10,56	10,67	10,57	10,67
Schweden	18,28	18,32	18,14	18,18
Schweiz	20,35	20,41	20,35	20,41
Spanien	4,199	4,209	4,199	4,209
Türkei	12,66	12,77	12,81	12,88
Ungarn	91,10	91,20	91,02	91,22
Yokohama	63,22	63,36	63,67	63,68
Japan	2,052	2,056	11,27	11,81

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien	1,710	1,714	1,711	1,715
China	11,87	11,91	11,70	11,74
Indien	106,22	106,48	104,11	104,42
Japan	111,88	111,98	111,71	111,89
Polen	12,18	12,42	12,19	12,47
Rumänien	10,56	10,67	10,57	10,67
Schweden	18,28	18,32	18,14	18,18
Schweiz	20,35	20,41	20,35	20,41
Spanien	4,199	4,209	4,199	4,209
Türkei	12,66	12,77	12,81	12,88
Ungarn	91,10	91,20	91,02	91,22
Yokohama	63,22	63,36	63,67	63,68
Japan	2,052	2,056	11,27	11,81

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien	1,710	1,714	1,711	1,715
China	11,87	11,91	11,70	11,74
Indien	106,22	106,48	104,11	104,42
Japan	111,88	111,98	111,71	111,89
Polen	12,18	12,42	12,19	12,47
Rumänien	10,56	10,67	10,57	10,67
Schweden	18,28	18,32	18,14	18,18
Schweiz	20,35	20,41	20,35	20,41
Spanien	4,199	4,209	4,199	4,209
Türkei	12,66	12,77	12,81	12,88
Ungarn	91,10	91,20	91,02	91,22
Yokohama	63,22	63,36	63,67	63,68
Japan	2,052	2,056	11,27	11,81

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien	1,710	1,714	1,711	1,715
China	11,87	11,91	11,70	11,74
Indien	106,22	106,48	104,11	104,42
Japan	111,88	111,98	111,71	111,89
Polen	12,18	12,42	12,19	12,47
Rumänien	10,56	10,67	10,57	10,67
Schweden	18,28	18,32	18,14	18,18
Schweiz	20,35	20,41	20,35	20,41
Spanien	4,199	4,209	4,199	4,209
Türkei	12,66	12,77	12,81	12,88
Ungarn	91,10	91,20	91,02	91,22
Yokohama	63,22	63,36	63,67	63,68
Japan	2,052	2,056	11,27	11,81

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien	1,710	1,714	1,711	1,715
China	11,87	11,91	11,70	11,74
Indien	106,22	106,48	104,11	104,42
Japan	111,88	111,98	111,71	111,89
Polen	12,18	12,42	12,19	12,47
Rumänien	10,56	10,67	10,57	10,67
Schweden	18,28	18,32	18,14	18,18
Schweiz	20,35	20,41	20,35	20,41
Spanien	4,199	4,209	4,199	4,209
Türkei	12,66	12,77	12,81	12,88
Ungarn	91,10	91,20	91,02	91,22
Yokohama	63,22	63,36	63,67	63,68
Japan	2,052	2,056	11,27	11,81

	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.	25. Okt.
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amerikan	167,91	168,38	167,99	168,87
Brasilien				

Die amtlichen Berliner Produkten-Notierungen... Die amtlichen Berliner Produkten-Notierungen...

Hamburger Warenmarkt. Hamburg, 25. Okt. (Deutscher Kursfunk)...

Verkauf. Ein Fabrik-Gebäude in Kontorbau... Verkauf. Ein Fabrik-Gebäude in Kontorbau...

Viehmarkt. Karlsruhe, 25. Okt. Schlachttiermarkt... Viehmarkt. Karlsruhe, 25. Okt. Schlachttiermarkt...

Metalle. Pforzheim, 25. Okt. Edelmetalle... Metalle. Pforzheim, 25. Okt. Edelmetalle...

Drahtmeldungen. Berlin, 25. Oktober. Wie wir erfahren... Drahtmeldungen. Berlin, 25. Oktober. Wie wir erfahren...

Entwicklungstendenzen der Elektrizitätswirtschaft.

Es scheint so, als ob die bisherige Erschütterung... Entwicklungstendenzen der Elektrizitätswirtschaft.

Schiffahrt und Verkehr.

Nächste Dampferabfahrten der Hugo Stinnes... Schiffahrt und Verkehr.

Dr. B. Wehrle ist zurückgekehrt. Friedrichsplatz 6. Winterkartoffeln. Bad. - Baden Einsamit. Haus-Verkauf.

CHEVROLET. Allen Anforderungen gewachsen! Der Wagen, der auch unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen...

DRENBÄNKE. Harmonium. Strickmaschine. Stumpffstrick-Maschine. Kinderwagen. Krautförder. 3-Siger Opelwagen. Autoreifen!

Kaugeluche. Piano. Klavier. Kinder-Kaufkraft. Lädenheke und Regale.

Zu verkaufen. Gelegenheitskauf. Küchenherd. 1 Gashochherd.

Autoreifen! N. S. II. Motorrad. Messmer's Tee.

**Badisches Landestheater**  
 Dienstag, 26. Okt. 1926.  
 8 Uhr abends. 10 Uhr 15 Min.  
 300 und 600.-700

**Samlet,**  
 Prinz von Dänemark  
 von Shakespeare  
 In Szene gesetzt von  
 Felix Baumhauer

Cladius, Ober  
 Gertrude, Ober  
 Hamlet, Ober  
 Der Geist von Hamlet, Ober  
 Fortinbras, Ober  
 Polonius, Ober  
 Oerles, Ober  
 Polonius, Ober  
 Voltimand, Ober  
 Cornelius, Ober  
 Rosencrantz, Ober  
 Guildenstern, Ober  
 Horatio, Ober  
 Marcellus, Ober  
 Dr. Storr, Ober  
 Claudius, Ober  
 Gertrude, Ober  
 Hamlet, Ober  
 Der Geist von Hamlet, Ober

Ein Hauptmann, Ober  
 Ein Diener, Ober  
 Personen d. Schauspielers:  
 Prolog, Ober  
 Der König, Ober  
 Die Königin, Ober  
 Polonius, Ober  
 Claudius, Ober  
 Amfang 7 Uhr.  
 Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
 J. Sperlich, Ober  
 Mittwoch, 27. Okt. 1926.  
 Die Geiseln.  
 Die Geiseln, Ober  
 Donnerstag, 28. Okt.  
 Reu erfindet, Ober  
 Die Geiseln, Ober

**Stenographie!**  
 Wer rasch und sicher Stenographie erlernen will, der lerne die kinderleichte einfache Nationalstenographie.

Ein neuer Anfängerkurs beginnt **morgen Mittwoch, den 27. Oktober 1926, abends 8 Uhr,** in der **Pestalozzischule, Herrenstraße** gegenüber der Reichsbank, 2. 1926

Programme einschließlich Lehrmittel Mk. 5.- für Schüler und Erwerbslose Mk. 2.-  
 Kursdauer 6-8 Wochen zu je 1 1/2 Stunden. Anschließend Fortbildungsunterricht.  
 Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts oder bei der Geschäftsstelle des Vereins für Nationalstenographie von 1915, e. V., Draisstraße 3, 1

**Kaffee des Westens (Harzer) 21874**

Reute, Dienstag, den 26. Okt. 1926 abends 7 1/2 Uhr

**Sonder-Konzert**  
 des hervorragenden **Jonny-Quartetts**  
 Aus dem Programm:  
 Fantasie d. Op. „Jolanta“ Tschaiowsky  
 Der erste Brief, Valse Boston Regow  
 Spanische Tänze Nr. 3 u. 4 Moszkowsky.

**KONZERTHAUS**  
 Freitag, 29. Oktober 1926, abends 8 1/2 Uhr  
 Öffentliche Sonderveranstaltung der **Badischen Lichtspiele** in Verbindung mit der **Kolonialen Arbeitsgemeinschaft** aus Anlaß **des Tages von Tanga**  
 Vorspruch - Ansprache - Lichtbilder aus Deutsch-Ostafrika - Film

**Unter Äthiopiens Sonne**  
 Wir bitten um recht zahlreichen Besuch. **Koloniale Arbeitsgemeinschaft.**  
 Eintritt: 0.60, 1.-, 1.40 RM. Studierende, Schüler und Erwerbslose halbe Preise  
 Vorverkauf: Musikal. enclidig Fritz Müller, Ecke Kaiser- u. Waidstraße. 21358

**Grammophon**

Apparate Platten  
 große Auswahl  
**H. Mauper**  
 Kaiserstraße 176  
 Ecke Hirschstr.

**Colosseum.**  
 Heute 8 Uhr abends  
 Die große Revue  
**100 000 Dollar.**

**Karlsruher Liederkranz**

Heute  
 Dienstag, den 26. Okt.  
**Wichtige Gesamtprobe.**  
 Niemand darf fehlen.  
 Der Vorstand

**Auto-Garagen aus Wellblech**

Tank-Anlagen  
 Fahrradschlösser  
 Schuppen jeder Art  
**Gebr. Achenbach**  
 G. m. b. H.  
 Eisen- u. Wellblechwerke  
 Weidenau (Sieg)  
 Postfach Nr. 318, A 1825  
 Vertret. Ed. Mahmann,  
 Karlsruhe, Draisstraße 9  
 Telefon Nr. 424

Seit 20 Jahren  
 liefert ich garant. reinen  
 Hütten-Schmelzer  
**HONIG**  
 10-12 St. Honig 10.-  
 halbe 5.50, Porto extra.  
 Ger. Jura, Früher,  
 Lehrer a. D., Song-Ber-  
 send, Oberneuland  
 50, Orzels-Neuen.  
 7637

**Ballorenbirnen**  
 außerordentlich, lange haltbare Früchte, voll von Saft und süß  
 30 St. 10.-, 50 St. 15.-, 100 St. 30.-  
 Porto extra.  
 100 St. 30.-, 200 St. 60.-  
 500 St. 150.-, 1000 St. 300.-  
 2000 St. 600.-  
 5000 St. 1500.-  
 10000 St. 3000.-  
 20000 St. 6000.-  
 50000 St. 15000.-  
 100000 St. 30000.-  
 200000 St. 60000.-  
 500000 St. 150000.-  
 1000000 St. 300000.-  
 2000000 St. 600000.-  
 5000000 St. 1500000.-  
 10000000 St. 3000000.-  
 20000000 St. 6000000.-  
 50000000 St. 15000000.-  
 100000000 St. 30000000.-  
 200000000 St. 60000000.-  
 500000000 St. 150000000.-  
 1000000000 St. 300000000.-  
 2000000000 St. 600000000.-  
 5000000000 St. 1500000000.-  
 10000000000 St. 3000000000.-  
 20000000000 St. 6000000000.-  
 50000000000 St. 15000000000.-  
 100000000000 St. 30000000000.-  
 200000000000 St. 60000000000.-  
 500000000000 St. 150000000000.-  
 1000000000000 St. 300000000000.-  
 2000000000000 St. 600000000000.-  
 5000000000000 St. 1500000000000.-  
 10000000000000 St. 3000000000000.-  
 20000000000000 St. 6000000000000.-  
 50000000000000 St. 15000000000000.-  
 100000000000000 St. 30000000000000.-  
 200000000000000 St. 60000000000000.-  
 500000000000000 St. 150000000000000.-  
 1000000000000000 St. 300000000000000.-  
 2000000000000000 St. 600000000000000.-  
 5000000000000000 St. 1500000000000000.-  
 10000000000000000 St. 3000000000000000.-  
 20000000000000000 St. 6000000000000000.-  
 50000000000000000 St. 15000000000000000.-  
 100000000000000000 St. 30000000000000000.-  
 200000000000000000 St. 60000000000000000.-  
 500000000000000000 St. 150000000000000000.-  
 1000000000000000000 St. 300000000000000000.-  
 2000000000000000000 St. 600000000000000000.-  
 5000000000000000000 St. 1500000000000000000.-  
 10000000000000000000 St. 3000000000000000000.-  
 20000000000000000000 St. 6000000000000000000.-  
 50000000000000000000 St. 15000000000000000000.-  
 100000000000000000000 St. 30000000000000000000.-  
 200000000000000000000 St. 60000000000000000000.-  
 500000000000000000000 St. 150000000000000000000.-  
 1000000000000000000000 St. 300000000000000000000.-  
 2000000000000000000000 St. 600000000000000000000.-  
 5000000000000000000000 St. 1500000000000000000000.-  
 10000000000000000000000 St. 3000000000000000000000.-  
 20000000000000000000000 St. 6000000000000000000000.-  
 50000000000000000000000 St. 15000000000000000000000.-  
 100000000000000000000000 St. 30000000000000000000000.-  
 200000000000000000000000 St. 60000000000000000000000.-  
 500000000000000000000000 St. 150000000000000000000000.-  
 1000000000000000000000000 St. 300000000000000000000000.-  
 2000000000000000000000000 St. 600000000000000000000000.-  
 5000000000000000000000000 St. 1500000000000000000000000.-  
 10000000000000000000000000 St. 3000000000000000000000000.-  
 20000000000000000000000000 St. 6000000000000000000000000.-  
 50000000000000000000000000 St. 15000000000000000000000000.-  
 100000000000000000000000000 St. 30000000000000000000000000.-  
 200000000000000000000000000 St. 60000000000000000000000000.-  
 500000000000000000000000000 St. 150000000000000000000000000.-  
 1000000000000000000000000000 St. 300000000000000000000000000.-  
 2000000000000000000000000000 St. 600000000000000000000000000.-  
 5000000000000000000000000000 St. 1500000000000000000000000000.-  
 10000000000000000000000000000 St. 3000000000000000000000000000.-  
 20000000000000000000000000000 St. 6000000000000000000000000000.-  
 50000000000000000000000000000 St. 15000000000000000000000000000.-  
 100000000000000000000000000000 St. 30000000000000000000000000000.-  
 200000000000000000000000000000 St. 60000000000000000000000000000.-  
 500000000000000000000000000000 St. 150000000000000000000000000000.-  
 1000000000000000000000000000000 St. 300000000000000000000000000000.-  
 2000000000000000000000000000000 St. 600000000000000000000000000000.-  
 5000000000000000000000000000000 St. 1500000000000000000000000000000.-  
 10000000000000000000000000000000 St. 3000000000000000000000000000000.-  
 20000000000000000000000000000000 St. 6000000000000000000000000000000.-  
 50000000000000000000000000000000 St. 15000000000000000000000000000000.-  
 100000000000000000000000000000000 St. 30000000000000000000000000000000.-  
 200000000000000000000000000000000 St. 60000000000000000000000000000000.-  
 500000000000000000000000000000000 St. 150000000000000000000000000000000.-  
 1000000000000000000000000000000000 St. 300000000000000000000000000000000.-  
 2000000000000000000000000000000000 St. 600000000000000000000000000000000.-  
 5000000000000000000000000000000000 St. 1500000000000000000000000000000000.-  
 10000000000000000000000000000000000 St. 3000000000000000000000000000000000.-  
 20000000000000000000000000000000000 St. 6000000000000000000000000000000000.-  
 50000000000000000000000000000000000 St. 15000000000000000000000000000000000.-  
 100000000000000000000000000000000000 St. 30000000000000000000000000000000000.-  
 200000000000000000000000000000000000 St. 60000000000000000000000000000000000.-  
 500000000000000000000000000000000000 St. 150000000000000000000000000000000000.-  
 1000000000000000000000000000000000000 St. 300000000000000000000000000000000000.-  
 2000000000000000000000000000000000000 St. 600000000000000000000000000000000000.-  
 5000000000000000000000000000000000000 St. 1500000000000000000000000000000000000.-  
 10000000000000000000000000000000000000 St. 3000000000000000000000000000000000000.-  
 20000000000000000000000000000000000000 St. 6000000000000000000000000000000000000.-  
 50000000000000000000000000000000000000 St. 15000000000000000000000000000000000000.-  
 100000000000000000000000000000000000000 St. 30000000000000000000000000000000000000.-  
 200000000000000000000000000000000000000 St. 60000000000000000000000000000000000000.-  
 500000000000000000000000000000000000000 St. 150000000000000000000000000000000000000.-  
 1000000000000000000000000000000000000000 St. 300000000000000000000000000000000000000.-  
 2000000000000000000000000000000000000000 St. 600000000000000000000000000000000000000.-  
 5000000000000000000000000000000000000000 St. 1500000000000000000000000000000000000000.-  
 100 St. 3000000000000000000000000000000000000000.-  
 200 St. 6000000000000000000000000000000000000000.-  
 500 St. 15000000000000000000000000000000000000000.-  
 1000 St. 300.-  
 2000 St. 600.-  
 5000 St. 1500.-  
 100 St. 3000.-  
 200 St. 6000.-  
 500 St. 15000.-  
 1000 St. 300.-  
 2000 St. 600.-  
 5000 St. 1500.-  
 100 St. 3000.-  
 200 St. 6000.-  
 500 St. 15000.-  
 1000 St. 300.-  
 2000 St. 600.-  
 5000 St. 1500.-  
 100 St. 3000.-  
 200 St. 6000.-  
 500 St. 15000.-  
 1000 St. 300.-  
 2000 St. 600.-  
 5000 St. 1500.-  
 100 St. 3000.-  
 200 St. 6000.-  
 500 St. 15000.-  
 1000 St. 300.-  
 2000 St. 600.-  
 5000 St. 1500.-  
 100 St. 3000.-  
 200 St. 6000.-  
 500 St. 15000.-  
 1000 St. 300.-  
 2000 St. 600.-  
 5000 St. 1500.-  
 100 St. 3000.-  
 200 St. 6000.-  
 500 St. 15000.-  
 1000 St. 300.-  
 2000 St. 600.-  
 5000 St. 1500.-  
 1000